

kommen, es wer gleich umb was ursach das sein möcht,  
dann sie anfangs ain aidt zu Got und den hailigen ge-  
schworen, darauß nit zu weichen; das welt sie halten. Darab  
empfieng der alt herr nit ain kleine beschwerdt, hielt das  
5 für ein aposteußlerei; aber es blib darbei, dann die feindt  
nit bleiben konten. Aber da ein solche not zu Ünzkhofen  
sich begeben sollen, wie man schreibt zu Badenbron be-  
scheiden sein im jar 1406 under dem bischof Imerdo, ein  
gepornnen freiherrn von Pleß, da würde man wunder ge-  
10 sehen haben, welcher gestalt sich dise religiosen hetten er-  
zaigt. Es war zu Padenbron ein gestift und darbei ein  
closter von ordensleuten, genannt Adingshofen, welches dann  
nit den weniger tail der stat inhatt und mit ainem sondern  
einfang und mauren war umbgeben. Solcher gestift und  
15 closter verbran in obgemeltem jar, auch ain groser thail der  
stat. Das feur nam dermasen überhandt, das man nit leschen  
kunt. Es thett sich meniglich an sein gewarsamme, bevorab  
im closter, das in alle macht bran. Da liefen die münch,  
ein ieder, do er vermaint an seiner gewarsame zu sein.  
20 Under denen war ain alter conventual, hiefs Patrinus, der  
wolt in vorstehnder und augenscheinlicher not nit weichen  
oder sich user der prunst thuen, sonder verharren, unange-  
sehen das er von seiner gaistlichen obrigkait darzu ermanet  
wardt; aber er wolt die gelüpt nit brechen, auch nit user  
25 dem feur sich salviren, dess er wol thuen het künden. Dar-  
umb verbrann er auch cum ista sua superstitiosa supersti-  
tione, damit er dem Peregrino Luciani vil mer, dann dem  
hailigen Antonio, Paulo, Hilario und andern soll verglichen  
werden. Dergestalt het auch difs obgehört fröle von Zim-  
30 bern ein fürhaben. Es begab sich über etliche jar hernach,  
anno 155 . . , das ir schwester, die witfraw von Zollern, zu  
ir geen Inzkofen kam, sie einmal zu besehen, und nachdem  
sie ein schwache, zufellige fraw, das ir der kiffer ufsainandern  
gieng und ir sach ganz gefärlichen stuende, dann zu besorgen,  
35 do ir nit solt geholffen sein worden, das sie hungers sterben  
het müesen (aber ir wardt durch den Jacob Maienbron von

\*

8 1406] zu dieser zeit war Wilhelm herzog von Jülich-Berg bischof von Paderborn. Der name Imerdo (nomin. Imerdus) deutet auf bischof Imadus hin, der von 1051—1076 regierte. 12 Adingshofen] d. i. Abdinghofen. 18 Da] hs. die. 27 Peregrino Luciani] Peregrinus gab bei den olympischen spielen den versammelten Griechen das schauspiel des flammentodes; s. Lucian, *περὶ τῆς Περειρίνου τελευτῆς* (Bipont. 272 ff.).